

Senju-Internat

was kann schlimmer sein?

Von Cicero

Kapitel 15: Alles Gute kommt von oben!

Kapitel 15

Alles Gute kommt von oben!

Madaras Sicht

Ich betrachtete meinen kleinen Bruder, der inzwischen eingeschlafen war. Leicht drückte ich ihn weg, stand dann auf, mir eine Strähne hinter ein Ohr streichend. Das hatte jedoch wenig Sinn, da sie fast sofort wieder zu ihrem angestammten Platz, nämlich über mein rechtes Auge, zurücksprang. Ein Seufzen erklang, kaum hörbar, aber doch vorhanden. Warum war er nur gekommen? Nicht, das ich mich nicht freuen würde, aber ich wollte nicht, dass er hier war. Okay, das kam jetzt falsch rüber! Natürlich wollte ich ihn in meiner Nähe haben, aber nicht hier, an diesem langweiligen Ort. Lieber wollte ich mit ihm zu Hause sein, bei unserem Clan, in unserem Haus, mit dem kleinen Wäldchen nebenan. Und vor allem war sein Timing einfach schlecht. Bevor ich mich näher um ihn kümmern konnte, musste ich noch einige Sachen klären, wie zum Beispiel meinen schmerzenden Hintern! Na gut, inzwischen tat es nicht mehr ganz so weh, aber ich musste mich ja immer noch um die Ursache kümmern. Und die war wohl oder übel dieser verfluchte Senju, der mich so hinterfotzig betrogen hatte! Jetzt mal im Ernst, das war wirklich fies gewesen. Zuerst ignorieren und dann flachlegen? Das war unfair! Wieder blickte ich auf den Jüngeren. Was, wenn dieser Tobirama auch so war? Nein, das konnte nicht sein. Erst einmal kam er mir zu sowas Hinterhältigem viel zu... naiv vor, zudem waren die beiden erst vierzehn! Das würde nicht klappen, die würden nicht einmal an sowas denken... oder? Was, wenn Hashirama seinen kleinen Bruder schon so verkorkst hatte, dass er zu einem sexbesessenen Monster geworden war, der alles vögelte, was nicht bei drei auf dem Baum war? Oh mein Gott! Ich musste Izuna retten!

Fast schon panisch hechtete ich zur Tür und wollte gerade den Schlüssel umdrehen, als sie auch schon aufgemacht wurde und das Ungeheuer in Gestalt Tobiramass eintrat. Vor Schreck fiel ich erst mal hintenüber und landete unsanft auf dem Boden. Der Weißhaarige betrachtete mich amüsiert, während sein Blick dann langsam zu Izuna glitt, der von dem ganzen Drama nichts mitbekam, immer noch friedlich schlief. Na, wenigstens ein Gutes.

„Na, ist es bequem da unten, Fusselbirne?“, raunte Tobi belustigt, hielt mir jedoch die

Hand hin, um mich auf die Beine zu ziehen. Ich lehnte jedoch dankend ab. Wobei mein Dank jedoch eher darin bestand, dass ich ihm einen Todesblick zuwarf und mich demonstrativ abwandte. Oder abwenden wollte.

„Warte mal! Ich will mit dir reden!“

Skeptisch betrachtete ich die Hand, die mich festhielt. Was sollte das denn jetzt wieder werden? Warum hielt er mich fest? Okay, er hatte gemeint, dass er mit mir reden wollte, aber warum musste er mich dann bitte anfassen? Wusste er nicht, dass ich Berührungen hasste, außer wenn sie von Hashi waren? Halt... Was hatte ich da gedacht?! Okay, langsam war ich wirklich am Durchdrehen! Verdammt.... Ich schüttelte völlig verwirrt über mich selbst den Kopf, was mir mit einem Schwall Kopfschmerzen gedankt wurde.

Ich spürte eine fremde Hand an meinem Reißverschluss, der dann auch schon langsam heruntergezogen wurde. Kurz darauf folgte auch der Rest der Hose. Ich sah kurz auf, bemerkte den lüsternen Blick des Anderen. Schlagartig schoss mir die Röte ins Gesicht und ich drehte den Kopf weg, während er leise anfang zu kichern. Einen Augenblick später konnte ich dann auch schon seinen heißen Atem auf meiner Wange fühlen. Sanft legten sich seine Lippen dann auf eben jene, wanderten langsam weiter nach oben, bis sie bei meinem Ohr ankamen.

„Du bist richtig süß, weißt du das?“, hauchte der Größere, ließ mir einen Schauer über den Rücken jagen. Er hielt sich jedoch nicht weiter auf, machte lieber weiter damit, mich meiner letzten Kleidungsstücke zu entledigen...

„Erde an Mada! Hast du was?“

Ich fuhr herum, schlug zeitgleich die Hand von meinem Oberarm und betrachtete Tobirama mit einem meiner berühmt-berüchtigten Todesblicke.

„Nein, mir geht's gut. Also, worüber willst du reden?“, antwortete ich kühl. Wenn ich ablehnen würde, würde er mich bestimmt nur weiter nerven. Er grinste. Na ganz toll... auf was hatte ich mich da wieder eingelassen?

„Hmm... sollten wir nicht das Zimmer wechseln und Izuna-kun schlafen lassen?“, lächelte er weiter und zog mich an der Hand mit nach draußen. Ich antwortete nicht, auch wenn es mir ganz und gar nicht geheuer war, meinen kleinen Bruder alleine zurückzulassen. Aber wahrscheinlich hatte er recht, ich wollte ihn schließlich nicht aufwecken. Also ließ ich mich ohne groß zu murren in einen einsamen Werkraum mitziehen. Prüfend sah ich mich um, war noch nie hier gewesen, da ich nicht im Werkclub war. Ich hatte bisher auch nie das Bedürfnis verspürt, in einen Club zu gehen. Ob es daran lag, dass ich keine Menschen mochte oder dass Hashirama es für zu gefährlich hielt, mich in einen handwerklichen Gebiet arbeiten zu lassen, wusste ich nicht. Wahrscheinlich von beidem etwas! Aber das war jetzt nebensächlich.

„Also? Um was geht's?“, hakte ich nach, nahm gelangweilt einen Hammer in die Hand und betrachtete ihn. Hmm... Das Teil war ganz schön schwer! Ich nahm einen zweiten, wog ihn in der Hand. Beide waren gleich schwer.

„Also... es geht um... wie drück ich das jetzt am besten aus?“, fing er an, schien ernsthaft zu überlegen. Ich nahm währenddessen einen dritten Hammer zur Hand und fing an, mit den Dreien zu jonglieren. Ja, ich konnte jonglieren. Sehr gut sogar. Ich hatte das als Kind schon immer geübt und inzwischen konnte ich das stundenlang, ohne dass mir etwas runterfiel.

„Wie ist mein Bruder so im Bett?“

-Bang-

Mit diesem Laut landete ich am Boden, nachdem mich einer meiner Hämmer am Kopf getroffen hatte. Warum immer ich?

Hashiramas Sicht

Ich beobachtete, wie mein kleiner Bruder aus dem Zimmer trat und Madara hinter sich herzog. Irgendwie störte es mich, dass er seine Hand hielt. Von mir ließ sich der Schwarzhaarige nämlich nicht einmal mehr anfassen! Warum also von Tobirama? Das war unfair! Und zudem: Warum um alles in der Welt sollte Tobi Madaras Hand halten wollen?? Irgendwas stimmte da nicht. Okay, ich hatte dem Weißhaarigen gesagt, dass er Madara irgendwohin schleifen sollte, damit ich mich in Ruhe mit seinem kleinen Bruder unterhalten konnte, aber ich hatte nicht damit gerechnet, dass er es so wörtlich nahm. Ich würde ihn mir also noch einmal zur Brust nehmen und ihm mitteilen müssen, dass er seine Finger von meinem Madara lassen sollte. Seltsamerweise hatte es Tobi nämlich immer auf MEINE Spielzeuge abgesehen, schon als Kind. Ich sollte ihn wirklich in seine Schranken weisen. Aber das hatte Zeit, zuerst wollte ich mich mit Izuna unterhalten. Also ging ich auf mein Zimmer zu, in das ich dann auch kurz darauf trat, um Izuna schlafend auf Madaras Bett vorzufinden. Na toll, warum schlief der? Hatte Madara ihn nicht geweckt? Anscheinend nicht. Ob ich das übernehmen sollte? Wenn ich mich mit ihm unterhalten wollte, blieb mir wohl keine andere Möglichkeit, aber... irgendwie widerstrebte mir das. Wenn er Madara erzählen würde, dass ich ihn geweckt hatte, würde der wieder mal misstrauisch werden, er war schließlich schon unter normalen Umständen paranoid. Aber wie sollte ich dann mit dem Jüngeren reden?

Die Entscheidung wurde mir abgenommen, als sich eben dieser leicht bewegte, ehe er sich ruckartig aufsetzte und erst einmal irritiert umsah, bis sein Blick auf mich fiel. Ich lächelte und winkte ihm kurz zu.

„Wo ist Nii-chan?!“

Okay, die Frage war berechtigt... aber warum klang das so besorgt und vor allem ängstlich?

„Hmm.... ich glaube, Tobi wollte etwas mit ihm besprechen. Keine Sorge, er wird schon auf sich selbst aufpassen können“, erklärte ich. Während ich das sagte, ging ich zu meinem Schreibtischstuhl, drehte ihn um und setzte mich rücklings darauf, den Kleineren dabei jedoch nicht aus den Augen lassend.

„Ach so... Na dann... geh ich wohl besser!“, nuschelte er leicht irritiert, ehe er aufstand. Mit einem leisen Scheppern fiel eine kleine Schachtel auf den Boden, die daraufhin aufging und ihren Inhalt preisgab. Es war die Schachtel mit Bundstiften, die auf der Brust des Schwarzhaarigen geruht hatten. Ich hatte gesehen, wie Madara sie ihm gab. Als er sich aufgesetzt hatte, mussten sie in seinen Schoß gerutscht sein und nun lagen sie auf dem Boden. Ich beobachtete gespannt, wie sich der Kleine leise fluchend auf den Boden setzte und die Stifte wieder einsammelte.

„Gehören die nicht Madara?“, fragte ich, versuchte dabei aber so gelangweilt wie möglich zu klingen. Er musste schließlich nicht wissen, dass ich ihn aushorchen wollte. Zu meiner großen Überraschung schüttelte Izuna jedoch den Kopf und lächelte mich scheinheilig an.

„Nein, sie gehören mir. Ich habe sie Aniki nur geliehen, als er herkam“, meinte er, verschloss daraufhin die Schachtel wieder und betrachtete sie verträumt. Er hatte sie ihm geliehen? Wenn ich näher darüber nachdachte... Als Madara seinen Koffer ausgepackt hatte, hatte er gelächelt, als er die Schachtel in die Hand genommen

hatte. Konnte es sein, dass er eben weil sie von seinem Bruder stammte gelächelt hatte?

„Ihr beiden versteht euch ziemlich gut, nicht wahr?“, fragte ich, fixierte den Uchihasprößling, der die Buntstifte in seinem Koffer platzierte. Dieser zuckte mit den Schultern.

„Er ist mein Bruder! Natürlich verstehen wir uns gut...“, meinte er nur, sah mich dabei aber nicht an. Ich schüttelte innerlich den Kopf. Wie konnte man denn nur so naiv sein?

„Schon mal etwas von Kain und Abel gehört? Die haben sich gegenseitig erschlagen! Genauso wie Romulus und Remus! Dass man jemanden Bruder nennt, heißt noch lange nicht, das man sich zwangsläufig gut versteht!“, teilte ich ihm mit, erntete dadurch einen irritierten Blick.

„Ähm... Wenn ich mich recht erinnere, sind das alles Sagen, glaubst du wirklich, dass ich mich auf so einen Humbug verlasse?“, erwiderte er. Humbug? Das stand immerhin in der Bibel! Aber anscheinend waren Uchihas nicht sehr religiös... Okay, die Senjus auch nicht.

„Naja, schon... Aber nimm mal Tobi und mich zum Beispiel! Wir sind auch Brüder, aber so an ihm hängen, wie du anscheinend an Madara, tue ich nicht!“

„Vielleicht... ist Madara einfach ein umgänglicherer Mensch als du?“

Bei diesen Worten konnte ich nicht anders. Ich musste einfach laut loslachen! Madara und umgänglicher als ich? Niemals. Nicht in einer Millionen Jahre! ICH war hier der Menschenfreund. Vor dem Uchiha hatte man Angst.

„Hör auf zu lachen! Ich meine das ernst! HEY!“ Erschrocken blickte ich auf, nur, um in die zornfunkelden Augen meines Gegenübers zu blicken. Okaaaay, jetzt ähnelte er seinem Bruder irgendwie sehr! War das normal?

„Hey, ich hab das nicht böse gemeint! Ich meine nur... Die gesamte Schule hat Angst vor deinem Bruder, weil er niemanden an sich heranlässt!“, verteidigte ich mich, hob dabei beschwichtigend die Hände. Dass er mich rangelassen hatte, aber in einem anderen Sinne, ließ ich geschickt außer Acht.

„Tja, dann besteht diese Schule anscheinend nur aus Feiglingen. Ich kenne keine Person, die freundlicher ist als mein Aniki!“, kam es kühl zurück. Oha, da war aber jemand sehr auf seinen Bruder fixiert!

„Na, vielleicht, weil er zu DIR freundlich ist. Aber bei uns Normalsterlichen ist er anders, glaub mir!“, murrte ich, sah ihm dabei direkt in die Augen. Er zuckte nicht einmal mit der Wimper.

„Tja.... Vielleicht seid ihr ihm nicht gut genug? Madara gibt sich nun mal nicht mit Leuten ab, die nichts zu bieten haben.“

Ich schluckte. Die Ruhe, mit der er dies aussprach, war schon fast unheimlich. Okay, ich korrigierte mich, die Ruhe mit der dies aussprach WAR unheimlich. Dazu kam ein Blick, der kälter nicht hätte sein können. Die beiden waren sich wirklich ähnlich... auch wenn das auf den ersten Blick nicht so auffiel. Izuna wirkte viel freundlicher und vor allem aufgeschlossener als sein Bruder! Aber im Moment war er ganz anders... Konnte es sein, dass beide Uchihas ihre Phasen haben, in denen sie schlecht drauf waren? Oder eher in denen sie anderes waren als gewöhnlich? Wenn ich genau darüber nachdachte, war Madara manchmal auch richtig freundlich gewesen! Und tollpatschig... Etwas, das man von dem Schwarzhaarigen nicht wirklich erwartete. Dafür gab er sich zu cool. Ich musterte wieder Izuna, der unbeweglich dasaß und mich ebenfalls musterte. War ich denn so interessant? Mein Blick glitt über ihn. Beim näheren Betrachten glich er seinem Bruder wirklich. Nur, dass er kleiner und zierlicher als der Ältere war, falls das

überhaupt möglich war. Vom Gesicht her sahen sich die beiden zum Verwechseln ähnlich, nur, dass Izuna einen etwas naiven Ausdruck hatte, dem der Ältere vollständig fehlte. Und der Jüngere hatte ebenfalls schwarze Haare, auch wenn sie nicht halb so verstrubbelt waren wie die seines Anikis. Eher im Gegenteil, sie waren ziemlich glatt und zu einem Zopf nach hinten gebunden. War es Mode bei den Uchihis, lange Haare zu haben? Ich war bisher immer der einzige Kerl gewesen, der sich das getraut hatte! Na, was sollte es... Mein Blick blieb an Izunas T-Shirt hängen. Es war schwarz, wie es die meisten von Madara auch waren. Und es hatte ein äußerst seltsames Motiv, genau wie die Socken und etliche andere Kleidungsstücke. Ich fragte mich schon die ganze Zeit, was der Grund war. Aber wenn ich Madara fragen würde, bekäme ich nie eine Antwort! Ein Lächeln schlich sich auf mein Gesicht. Die Idee war gut... Mal sehen, ob er auf einen Themenwechsel anspringen und meine Fragen beantworten würde! „Warum Wölkchen?“, fragte ich.

laaange abstinens, ich weiß xDD
aber hey, ich hab jetzt ferien!!
die letzten 3 wochen war ich kaum daheim... ich hoffe, das normalisiert sich wieder^^°
sry leutz!
aber ich hoffe trotzdem, es hat euch gefallen^^

LG
cic